

RATINGBERICHT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Fellbach, Dezember 2013

SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT
 SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT
 SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT
 SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

UNTERNEHMEN

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Raiffeisenplatz 5

70736 Fellbach

Telefon: 0711 57 78-0

Telefax: 0711 57 78-777

E-Mail: sdk@sdk.de

Internet: www.sdk.de

RATING

Die Süddeutsche Krankenversicherung a.G. (im Folgenden als SDK-Kranken abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH sehr gut. Assekurata vergibt der SDK-Kranken hierfür das Rating A+.



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Die Teilqualitäten		Gewicht [%]
Sicherheit	exzellent	5
Erfolg	sehr gut	25
Beitragsstabilität	sehr gut	35
Kundenorientierung	sehr gut	25
Wachstum/ Attraktivität im Markt	weitgehend gut	10



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der SDK-Kranken ist satzungsgemäß nicht begrenzt, regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen jedoch in Baden-Württemberg, Bayern und der Pfalz.

Kundengruppen

Das Produktangebot der SDK-Kranken richtet sich an Privat- und Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der SDK-Kranken ist der Betrieb der Kranken- und Pflegeversicherung. Den Schwerpunkt bildet die Krankheitskostenvollversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von rund 71 %, gefolgt von den Zusatzversicherungen mit einer Quote von knapp 24 % und der Pflegepflichtversicherung mit etwa 5 %.

Vertrieb

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt vornehmlich über den konzerneigenen Außendienst, der sehr eng mit den Volks- und Raiffeisenbanken zusammenarbeitet. Daneben tragen Makler und Mehrfachagenten zum Neugeschäft des Unternehmens bei. In der Ergänzungsversicherung kooperiert die SDK-Kranken mit der Krankenkasse mhplus BKK.

Konzernstruktur

Die SDK-Kranken ist ein Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Sie bildet mit der Süddeutsche Lebensversicherung a.G. und der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern.

Größe

Mit einem Volumen der gebuchten Bruttoprämien in Höhe von 734,8 Mio. € gehört die SDK-Kranken 2012 zu den fünfzehn größten privaten Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.

Personal

Im Jahr 2012 waren bei der SDK-Kranken durchschnittlich 565 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorstand

Dr. Ralf Kantak (Vorsitzender des Vorstands), Rainer Dittrich, Volker Schulz

HR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT SEHR GUT AUSSTRAICHUNG
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT
ELLENT SEHR GUT AUSSTRAICHUNG SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDENSTELLEND

Folgerating
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Aufsichtsrat

Dr. Roman Glaser (Vorsitzender)



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die SDK-Kranken eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	15,66	16,70	17,50	18,65	20,07
VVaG	16,86	17,57	18,69	19,48	20,43
Markt	13,95	14,31	14,45	14,62	15,09

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Die SDK-Kranken baut ihr Eigenkapital im Beobachtungszeitraum kontinuierlich aus und erhöht somit ihre Eigenkapitalquote deutlich von 15,66 % auf 20,07 %. Hiermit erreicht die Gesellschaft 2012 erstmals nahezu das Durchschnittsniveau der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sich anhand des Solvabilitätsdeckungsgrades bemessen lassen, erfüllt die SDK-Kranken mit 332,42 % um mehr als das Dreifache. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber hierbei nur die Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata untersucht daher explizit in einer Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) die Risiken, die aus dem Versicherungsgeschäft und der Kapitalanlage des Unternehmens resultieren. Auf Basis historischer Volatilitäts- und Korrelationsdaten verschiedener Anlageklassen wird in der Kapitalanlage jener Verlust errechnet, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % innerhalb eines Jahres nicht übertroffen wird. Dabei werden Diversifikationseffekte mit einbezogen. Die so ermittelte Risikoanforderung wird mit den vorhandenen Eigenmitteln abgeglichen. In die Bewertung fließen dabei neben der Portfoliostruktur auch Untersuchungen des Kapitalanlagemanagements sowie der vorhandenen Steuerungsinstrumente der Gesellschaft mit ein.

Mit einem Deckungsgrad von 135,35 % bestätigt die SDK-Kranken in den aktuell durchgeführten Analysen weiterhin ihre exzellente Risikotragfähigkeit. Das bestehende Risikomanagement zur unternehmensweiten Steuerung der Risiken ist aus Sicht von Assekurata insgesamt auf einem guten Niveau.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der SDK-Kranken sehr gut.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftlicher Erfolg	2008	2009	2010	2011	2012
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote					
SDK-Kranken	7,34	8,54	11,57	11,18	11,22
Markt	9,19	8,13	10,71	11,96	12,99
Reine Schadenquote**					
SDK-Kranken	63,58	62,65	61,05	61,53	60,67
Markt	67,57	68,03	67,09	66,65	66,59
Betriebskostenquote***					
SDK-Kranken	8,75	8,24	7,79	8,41	9,70
Markt	10,95	11,05	10,45	10,44	9,77

*ab 2010 unter Berücksichtigung der Übertragungswerte

**Aufwendungen für Versicherungsfälle zzgl. sonstige Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB in % der verdienten Bruttoprämien

***Abschluss- und Verwaltungskosten in % der verdienten Bruttoprämien

Der SDK-Kranken ist es 2012 gelungen, das versicherungsgeschäftliche Ergebnis auf Vorjahresniveau zu stabilisieren. Mit 11,22 % liegt dieses zwar weiter unter dem Marktdurchschnitt von 12,99 %, aber auf einem deutlich höheren Niveau als noch in den Jahren 2008 und 2009. Ausschlaggebend für das seit drei Jahren stabile Ergebnis im Versicherungsgeschäft ist die Schadensituation des Unternehmens. Die sogenannte reine Schadenquote, die nur die Aufwendungen für Versicherungsfälle, also die „aktuellen Schäden“, in Relation zu den Beitragseinnahmen misst, sinkt 2012 sogar auf 60,67 %. Damit weist die SDK-Kranken weiterhin eine wesentlich bessere Schadensituation auf als der Branchendurchschnitt (66,59 %).



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Darüber hinaus verfolgt die SDK-Kranken eine sehr kostenbewusste Unternehmensstrategie, was die unterdurchschnittliche Betriebskostenquote in den Jahren 2008 bis 2010 unterstreicht. Aufgrund von Modernisierungen der IT-Infrastruktur weist die Betriebskostenquote der Gesellschaft derzeit eine steigende Tendenz auf. Langfristig dürfte diese Investition allerdings den Kunden wieder durch effizientere Bearbeitungsprozesse zugutekommen.

Nettoverzinsung	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	4,21	4,35	4,32	4,11	4,61
Markt	3,53	4,27	4,23	4,08	4,21

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherern ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata unter anderem mittels der Nettoverzinsung misst. Die SDK-Kranken erzielt über den gesamten Fünfjahreszeitraum eine konstant überdurchschnittliche Nettorendite auf ihre Kapitalanlagen. Derzeit ist die SDK-Kranken noch in der Lage, den kalkulatorischen Rechnungszins von 3,50 % in der Kapitalanlage sicherzustellen, so dass dieser im Bestand noch nicht abgesenkt wird. Gleichwohl folgte die Gesellschaft der Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung und senkte im Zuge der neuen Unisexkalkulation ab 21.12.2012 den Rechnungszins im Neugeschäft auf 2,75 % ab. Nach Ansicht von Assekurata ist dieser präventive Schritt richtig im Sinne einer langfristigen Beitragsstabilität, da hierdurch in einem niedrigen Zinsumfeld weiterhin die Möglichkeit besteht, einen ausreichenden Überzins, also die Differenz zwischen Nettoverzinsung und Rechnungszins, zu erwirtschaften. Diese Gelder sind speziell zur Beitragsentlastung im Alter bestimmt.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherern ermöglicht. Das Rohergebnis der SDK-Kranken lässt ebenfalls einen positiven Verlauf erkennen. Mit 13,94 % erreicht das Unternehmen 2013 eine marktkonforme Rohergebnisquote.

Rohergebnisquote	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	8,60	10,87	12,85	11,91	13,94
Markt	8,38	10,16	11,79	12,23	13,98



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der SDK-Kranken mit sehr gut zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

Überschussverwendung	2008	2009	2010	2011	2012
Überschussverwendungsquote					
SDK-Kranken	84,35	87,11	88,83	87,42	89,09
VVaG	92,70	90,86	90,83	91,00	91,63
Markt	89,16	87,48	88,42	88,54	89,46
RfB-Zuführungsquote					
SDK-Kranken	6,63	8,86	11,27	10,58	11,59
Markt	7,68	8,42	10,33	11,10	12,96

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die SDK-Kranken Eigentum ihrer Kunden und führt deswegen keine Gewinne an Aktionäre ab. Die erwirtschafteten Überschüsse fließen entweder in das Eigenkapital oder in Rückstellungen, mit denen Beitragsrückerstattungen finanziert und zukünftige Beitragsanpassungen abgemildert werden. Da aus Sicherheitsgründen für die Kunden eine starke Eigenkapitalbasis ebenfalls von Vorteil ist, ist die unterdurchschnittliche Überschussverwendungsquote der SDK-Kranken relativierend zu betrachten. Insgesamt steigt 2012 die Überschussverwendung in Form der RfB-Zuführung wieder an. Der bewertungsrelevante Fünfjahreswert erreicht im aktuellen Rating eine marktkonforme Ausprägung.

RfB-Quote	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	18,16	20,97	23,13	23,41	27,19
Markt	29,23	28,52	26,19	29,12	33,38

Da die SDK-Kranken seit 2009 der RfB mehr zuführt als entnimmt, erhöht sich die RfB-Quote kontinuierlich bis auf 27,19 %. Den Abstand zum Markt kann die SDK-Kranken jedoch nicht verringern. Aller-



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

dings dürfte für 2013 ein deutlicher Anstieg zu erwarten sein, da die SDK-Kranken nahezu keinen Beitragsmehrbedarf aufweist und demnach kaum RfB-Mittel zur Abmilderung eines Beitragsanstiegs benötigt.

Beitragsanpassungssätze*	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nicht-Beihilfe										
SDK-Kranken	3,90	5,50	5,80	2,10	11,70	5,50	7,00	4,10	1,40	3,90
Assekurata-Durchschnitt**	7,37	3,44	4,98	5,34	4,93	3,18	7,66	4,88	4,76	3,52
Beihilfe										
SDK-Kranken	2,10	8,40	2,80	1,00	-2,20	0,30	14,90	1,70	0,00	0,00
Assekurata-Durchschnitt**	4,91	2,24	2,32	1,76	2,63	2,00	7,26	2,89	1,98	0,77

* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Der Wert des jeweils letzten Geschäftsjahres ist vorläufiger Natur, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht für alle Gruppenmitglieder entsprechende Werte für 2013 vorlagen. Auch die Vorjahreswerte können sich durch die Aufnahme weiterer Unternehmen unterjährig verändern und sich damit von zurückliegenden Ratings unterscheiden.

Die Beitragsanpassungen im Normalgeschäft liegen bei der SDK-Kranken im Zehnjahresdurchschnitt 2004 bis 2013 mit 5,09 % auf dem Niveau der von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen (Assekurata-Durchschnitt: 5,00 %). Ein Vergleich der absoluten jährlichen Beitragsanpassung über zehn Jahre fällt jedoch mit 13,10 € zum Vorteil der SDK-Kranken aus (Assekurata-Durchschnitt: 14,70 €). Ähnlich sieht es im Beihilfebereich aus, wo die SDK-Kranken mit 2,90 % auf Assekurata-Durchschnittsniveau (2,88 %) liegt und im Hinblick auf die absolute Erhöhung ebenfalls besser abschneidet. Für das kommende Geschäftsjahr 2014 prognostiziert die SDK-Kranken eine äußerst geringe Beitragsanpassung von weniger als 1 % bei den Normalversicherten. Bei den Beihilfeversicherten plant das Unternehmen sogar eine Beitragssenkung von im Durchschnitt 0,2 %. Assekurata berücksichtigt diese positive Entwicklung im aktuellen Rating und hebt die Bewertung für die Beitragsanpassungssituation auf die Bestnote an. Nach Auffassung von Assekurata weist die SDK-Kranken somit eine exzellente Beitragsentwicklung über zehn Jahre auf.

Da die Gesellschaft weiterhin an ihrer restriktiven Annahmepolitik festhält und die Kalkulationsgrundlagen eine hohe Aktualität aufweisen, sind aus Sicht von Assekurata bei der SDK-Kranken die wesentlichen Kriterien für eine angemessene Beitragsentwicklung gegeben. Daneben versucht die Gesellschaft mit Verbesserungen beim Leistungsmanagement den steigenden Leistungsausgaben wirksamer entgegenzutreten. Die hierüber erzielten Einsparungen kommen den Versicherten in Form von stabileren Beiträgen zugute. Die SDK-Kranken achtet dabei stets auf die Einhaltung der tariflichen Leistungszusagen.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die SDK-Kranken durch eine sehr gute Kundenorientierung aus.

Die SDK-Kranken erreicht in der durchgeführten Kundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 zusatzversicherten Personen des Unternehmens – ein exzellentes Ergebnis. Die Bewertungsgrundlage stellt einerseits die Kundenzufriedenheit und andererseits die Bindung der Kunden an die Gesellschaft dar. Die SDK-Kranken verfügt über eine ausgesprochen hohe Kundenbindung. Für rund 67 % der Voll- und Zusatzversicherten kommt nur die SDK-Kranken als Krankenversicherer in Frage (Assekurata-Durchschnitt: 58,5 % bzw. 64,5 %) und über 90 % der Befragten würden die SDK-Kranken an Freunde oder Bekannte weiterempfehlen (Assekurata-Durchschnitt: 85,3 % bzw. 89,5 %). Die hohe Loyalität der Kunden basiert unter anderem auch auf einer überdurchschnittlichen Zufriedenheit mit der SDK-Kranken. So vertrauen rund 73 % der Voll- und Zusatzversicherten der SDK-Kranken sehr oder vollkommen (Assekurata-Durchschnitt: 66,0 % bzw. 70,6 %). Zudem fühlen sich 74,3 % der Vollversicherten und sogar 76,1 % der Zusatzversicherten als Kunde wertgeschätzt (Assekurata-Durchschnitt: 67,5 % bzw. 73,2 %).

Insgesamt kommt Assekurata in ihren Analysen der Geschäftsprozesse und der Produktqualität zu dem Ergebnis, dass die SDK-Kranken einen sehr guten Kundenservice bietet. Bei der Gesellschaft stehen Kundenorientierung und der persönliche Kundenservice im Fokus der Unternehmensstrategie. Daher verzichtet die SDK-Kranken auch bewusst auf den Einsatz eines Call-Centers und setzt stattdessen auf einen individuellen Kundenservice und feste Ansprechpartner sowohl für den Kunden als auch für den Vermittler. Dass dies von den Versicherten honoriert wird, zeigen die Kundenbefragungsergebnisse. So sind 69,0 % der Vollversicherten und 67,2 % der Zusatzversicherten vollkommen bzw. sehr zufrieden mit dem Service der Gesellschaft (Assekurata-Durchschnitt: 64,5 % bzw. 66,5 %). Auf 100.000 Versicherte kommen im Fünfjahresdurchschnitt lediglich 11 BaFin- und Ombudsmannbeschwerden, was nicht einmal die Hälfte des Branchenwertes darstellt (Markt: 24). Die regionale Nähe zum Kunden vor Ort gewährleistet die SDK-Kranken über die Vertriebspartner in den Banken. Dabei ist die Beratung von einem persönlichen und ganzheitlichen Ansatz geprägt. Hohe Zufriedenheitswerte erzielt die SDK-Kranken auch beim Absicherungsempfinden der Kunden, womit die Versicherten die sehr gute Produktqualität der Gesellschaft positiv wahrnehmen und im Leistungsfall auch erleben. Ergänzt wird das tarifliche Leistungsangebot durch vielfältige Informations- und Versorgungsangebote sowie Gesundheitsprogramme bei ausgewählten Krankheiten.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der SDK-Kranken weitgehend gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	6,90	4,32	6,04	3,93	2,66
Mittelgroße VU	3,37	3,44	7,34	6,37	3,42
Markt	2,89	3,96	5,70	4,16	2,77

Mit einem Prämienvolumen von rund 735 Mio. € ist die SDK-Kranken der Vergleichsgruppe der mittelgroßen VU zuzuordnen, die ein Beitragsaufkommen zwischen 400 Mio. € und 1,0 Mrd. € aufweisen. Analog zur allgemeinen Marktentwicklung sinkt das Beitragswachstum der SDK-Kranken seit 2010 stetig und erreicht 2012 mit 2,66 % den Tiefstand im Beobachtungszeitraum. Im Fünfjahresmittel ist der Beitragszuwachs der SDK-Kranken mit 4,77 % auf dem Niveau der mittelgroßen VU (4,79 %) und oberhalb des Marktdurchschnitts (3,90 %).

Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	0,19	0,30	-0,45	0,22	0,16
Mittelgroße VU	1,55	3,35	3,02	2,53	1,00
Markt (laut PKV-Verband)	1,06	1,99	0,96	0,91	-0,22

Gemessen in Personen hat die SDK-Kranken im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Vollversichertenbestand um 0,16 % auf insgesamt 169.519 versicherte Personen ausgebaut. Die Branche schrumpfte erstmals seit Anfang der 70er Jahr um 0,22 %. Gleichwohl liegt der fünfjährige Mittelwert der SDK-Kranken mit 0,08 % auf einem niedrigen Niveau (Markt: 0,94 %). Positiv sind an dieser Stelle jedoch der maßvolle Umgang mit Abschlussprovisionen und die Qualität des Vollversichertenwachstums hervorzuheben. Diese zeigt sich unter anderem daran, dass der Anteil der Nichtzahler bei der SDK-Kranken mit 8,19 ‰ weniger als halb so hoch, wie sonst in der Branche üblich (17,30 ‰) ist.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2008	2009	2010	2011	2012
SDK-Kranken	8,40	5,62	4,67	2,51	5,54
Mittelgroße VU	4,42	2,75	2,65	1,80	2,48
Markt	4,79	3,22	2,28	2,37	2,44

In der Zusatzversicherung erzielt die SDK-Kranken im Beobachtungszeitraum überdurchschnittliche Wachstumsraten. 2012 konnte die Gesellschaft ihr Ergebnis sogar mehr als verdoppeln. Im Fünfjahresmittel erreicht die SDK-Kranken mit 5,35 % somit auch eine deutlich überdurchschnittliche Zuwachsrate (mittelgroße VU: 2,82 %; Markt: 3,02 %). Im Zusatzversicherungsbereich hat die SDK-Kranken sich beim Thema Pflege einen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Hier verfügt die Gesellschaft mit ihrem Tarif PS über ein sehr flexibles und leistungsstarkes Pflegeprodukt. Besondere Produktfeatures sind eine Leistung bei Pflegestufe 0 (sprich „Demenzleistung“) und die über alle Pflegestufen hinweg 100%ige Erbringung der vereinbarten Tagegeldsätze, was eine Seltenheit im Markt darstellt. Weitere positive Produkteigenschaften sind die Beitragsbefreiung schon ab Pflegestufe I sowie die Ausgestaltung der Dynamik. Seit 2013 wird das Pflegeangebot mit dem Tarif PZ ergänzt, so dass die Kunden nun auch bei der SDK-Kranken den gesetzlich geförderten Pflege-Bahr abschließen können. Ein dynamisches Wachstumsfeld für die SDK-Kranken ist auch die betriebliche Krankenversicherung, wo die Gesellschaft als eine von wenigen Marktteilnehmern auf eine mehr als 15-jährige Erfahrung zurückblicken kann und sich über diesen Zeitraum eine sehr hohe Marktrepputation aufgebaut hat.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (vgl. nachfolgende Tabelle). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Teilqualität	Sicherheit	Erfolg	Beitragsstabilität	Kundenorientierung	Wachstum/Attraktivität im Markt
Gewichtung [%]	5	25	35	25	10

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlageffekt).

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, dem Geschäftsführer Analyse der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufriedenstellend	zufriedenstellend	noch zufriedenstellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der SDK-Kranken:

Guido Leber

Bereichsleiter Analyse

Tel.: 0221 27221-24

Fax: 0221 27221-77

Email: Guido.Leber@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der SDK-Kranken aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitender Rating-Analyst Guido Leber

Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Dipl.-BW. Stefan Albers, gerichtlich bestellter Versicherungsberater

Rolf-Peter Hoenen, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Dipl.-Kfm. Eberhard Kollenberg, ehemaliger Partner einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität zu Köln



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2013 der SDK-Kranken bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA
Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln

Telefon 0221 27221-0

Telefax 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de